



Unterrichtssequenz: Analyse eines pragmatischen Textes

Jahrgangsstufe: 10

Umfang: 3 Wochen, jeweils 3 Unterrichtsstunden à 45 Minuten

Gesamtumfang: 9 Unterrichtsstunden

Zielprodukt: schriftliche Analyse eines pragmatischen Textes, z. B. Zeitungsartikel, Kommentar, Rede oder Essay

Die Sequenz berücksichtigt die bisherigen Rückmeldungen der zehn Schüler:innen. Da keine konkreten Namen aus einer realen Klasse vorliegen, handelt es sich um eine **fiktive, differenzierte Planung**.

1. Zentrale Teilkompetenzen

Die Schüler:innen sollen lernen,

1. einen pragmatischen Text zu erschließen und seine Kernaussage zu erfassen,
 2. Thema, Anlass, Adressat und Intention zu bestimmen,
 3. den argumentativen Aufbau zu untersuchen,
 4. sprachliche und rhetorische Mittel funktional zu analysieren,
 5. Textbeobachtungen mit passenden Belegen zu verknüpfen,
 6. Analyseergebnisse strukturiert darzustellen,
 7. eine vollständige Analyse zu planen, zu schreiben und zu überarbeiten.
-

2. Verlaufsübersicht

Std.	Schwerpunkt und Ziel	Unterrichtsphasen und mögliche Methoden	Differenzierung für die 10 SuS	Ergebnis / Hausaufgabe
1	Was ist ein pragmatischer Text? – Textsorte, Thema, Kommunikationssituation Die	Einstieg: Vergleich eines informierenden Artikels und eines Kommentars zum selben Thema.	Ben, Fatma, Milan: erhalten einen anspruchsvollen Text und formulieren die Kommunikationssituation	Analyse-Raster im Heft. HA: Kommunikationssituation eines kurzen Textes bestimmen.

Std.	Schwerpunkt und Ziel	Unterrichtsphasen und mögliche Methoden	Differenzierung für die 10 SuS	Ergebnis / Hausaufgabe
	Schüler:innen erkennen Merkmale pragmatischer Texte und bestimmen Thema, Anlass, Adressat und Intention.	Erarbeitung: Kommunikationssituation mit den W-Fragen: Wer schreibt? Für wen? Warum? Worüber? In welcher Situation? Sicherung: gemeinsames Analyse-Raster.	selbstständig. Elias, Lina: bekommen ein ausgefülltes Beispielraster mit Leitfragen. Greta, Cem: formulieren zusätzlich erste Vermutungen zur Wirkung und Haltung des Autors.	
2	Kernaussage und Inhalt strukturiert erfassen Die Schüler:innen fassen einen pragmatischen Text knapp zusammen und unterscheiden Haupt- von Nebeninformati onen.	Einstieg: „Worum geht es wirklich?“ – Überschriften und Kernaussagen vergleichen. Erarbeitung: Markiertechnik: These, zentrale Argumente, Beispiele, Daten, Gegenposition en. Übung: Absatzweise Randnotizen und Ein-Satz-Zusammenfass ung. Sicherung: Kriterien einer gelungenen Inhaltswiederg abe.	Hasan, Daria, Ben: Zusatzauftrag zur präzisen Reduktion und Umformulierun g. Greta, Cem: achten bewusst auf sachliche statt wertende Zusammenfass ung. Elias, Lina: erhalten eine Markierhilfe mit Symbolen.	Markierter Text und Inhaltsgerüst. HA: Einleitung mit Thema, Textsorte, Autor, Quelle, Erscheinungsdatum und Kernaussage verfassen.
3	Argumentationsstruktur analysieren Die	Einstieg: Argument-Puzzle. Erarbeitung:	Anna, Cem, Greta: prüfen zusätzlich, ob Argumente	Argumentationsschema. HA: Argumentationsgang eines

Std.	Schwerpunkt und Ziel	Unterrichtsphasen und mögliche Methoden	Differenzierung für die 10 SuS	Ergebnis / Hausaufgabe
	Schüler:innen untersuchen These, Argumente, Begründungen, Beispiele, Belege und Schlussfolgerungen.	Argumentationsskizze an einem kurzen Kommentar rekonstruieren. Gruppenarbeit : Argumente nach Funktion ordnen: stützend, erläuternd, widerlegend, appellierend. Sicherung : Formulierungen für die Analyse.	überzeugend, einseitig oder emotional wirken. Ben, Fatma, Milan : analysieren einen längeren Textabschnitt. Hasan, Elias, Lina : erhalten eine Argumentationsgrafik und Satzstarter.	Textes in fünf bis sieben Sätzen beschreiben.
4	Sprachliche Gestaltung und rhetorische Mittel Die Schüler:innen erkennen sprachliche Mittel und erklären deren Funktion im Zusammenhang mit der Textintention.	Einstieg : Wirkung verschiedener Überschriften und Formulierungen. Erarbeitung : Wortwahl, Satzbau, Modalität, rhetorische Fragen, Wiederholungen, Vergleiche, Metaphern, direkte Anrede, Imperative. Partnerarbeit : „Mittel – Beleg – Wirkung – Intention“. Sicherung : Funktionsformulierungen.	Greta, Cem : untersuchen die Wirkung besonders anschaulicher oder wertender Sprache. Fatma, Ben, Milan : erhalten einen erweiterten Analyseauftrag. Lina, Elias : arbeiten mit einer übersichtlichen Tabelle und Beispielen.	Tabelle „sprachliches Mittel – Textbeleg – Wirkung“. HA : drei sprachliche Mittel mit Funktion analysieren.

Std.	Schwerpunkt und Ziel	Unterrichtsphasen und mögliche Methoden	Differenzierung für die 10 SuS	Ergebnis / Hausaufgabe
5	Belege einbauen und Analyse statt Inhaltswiedergabe schreiben Die Schüler:innen verknüpfen Beobachtung, Beleg und Deutung.	Einstieg: Unterschied zwischen Behauptung und Analyse. Erarbeitung: Dreischritt: Beobachtung – Beleg – Wirkung/Funktion. Übung: schwache Sätze verbessern. Schreibkonferenz: gegenseitige Rückmeldung zu einem Analyseabsatz.	Anna, Daria, Fatma, Milan: formulieren eigenständig differenzierte Analyseabsätze. Elias, Hasan, Lina: nutzen Satzmuster wie „Dies zeigt sich an ...“ / „Dadurch wird deutlich ...“. Cem, Greta: achten darauf, nicht nur zu bewerten, sondern am Text nachzuweisen.	Ein ausformulierter Analyseabsatz. HA: einen zweiten Absatz nach dem Dreischritt verfassen.
6	Aufbau einer vollständigen Analyse Die Schüler:innen entwickeln eine Schreibplanung für Einleitung, Hauptteil und Schluss.	Einstieg: Analysebausteine ordnen. Erarbeitung: Musteraufbau: 1. Einleitung 2. Kernaussage und Argumentationsgang 3. sprachliche Gestaltung 4. Intention und Wirkung 5. Schluss. Planung: Schreibplan zu einem gemeinsamen Text. Sicherung: Checkliste.	Ben, Fatma, Milan: erhalten einen komplexeren Planungsauftrag mit Gewichtung der Analyseaspekte. Daria: übt, Informationen zu bündeln und Wiederholungen zu vermeiden. Hasan, Elias, Lina: arbeiten mit einem stark strukturierten Schreibplan.	Individueller Schreibplan. HA: Schreibplan für den Übungstext vervollständigen.

Std.	Schwerpunkt und Ziel	Unterrichtsphasen und mögliche Methoden	Differenzierung für die 10 SuS	Ergebnis / Hausaufgabe
7	Schreibwerkstatt: vollständige Analyse eines unbekannten Textes Die Schüler:innen verfassen selbstständig eine vollständige Analyse.	Einstieg: Kriterien und Zeitplan klären. Schreibphase: Textanalyse unter Prüfungsbedingungen, aber mit Hilfekarten. Zwischenstopp: kurze Selbstkontrolle nach Einleitung und erstem Hauptteil. Abschluss: Text sichern, noch nicht bewerten.	Elias, Lina, Hasan: dürfen Analyse-Raster, Satzstarter und Beleg-Tabelle verwenden. Greta, Cem: erhalten die Zusatzvorgabe, wertende Aussagen stets zu belegen. Daria: erhält den Auftrag zur gezielten Kürzung.	Vollständiger Erstentwurf.
8	Überarbeiten und individuelle Fehlerschwerpunkte bearbeiten Die Schüler:innen überarbeiten Inhalt, Aufbau, Sprache, Rechtschreibung und Grammatik.	Erarbeitung: Überarbeitung in vier Durchgängen: 1. Aufgabenbezug und Vollständigkeit 2. Analyse und Belege 3. Aufbau und sprachliche Präzision 4. Rechtschreibung und Grammatik. Partnerfeedback mit Kriterienbogen. Mini-Workshops zu individuellen Schwerpunkten.	Anna: Satzlängen und Kommasetzung. Ben: Deutungshypothese und Textbelege. Cem: sachliche Sprache und formelle Ausdrucksweise. Daria: Kürzen und Schwerpunktsetzung. Elias: Material-/Textbelege und Satzverknüpfung. Fatma: Deutung vertiefen.	Überarbeitete Fassung mit sichtbaren Verbesserungen.

Std.	Schwerpunkt und Ziel	Unterrichtsphasen und mögliche Methoden	Differenzierung für die 10 SuS	Ergebnis / Hausaufgabe
			Greta: Sachlichkeit und Kommasetzung. Hasan: komplexe Satzstrukturen und Ausführlichkeit. Lina: vollständige Analyse und Satzbau. Milan: prägnante Deutung und klare Satzstruktur.	
9	Leistungssicherung und Transfer Die Schüler:innen wenden die erarbeiteten Verfahren auf einen neuen Text an und reflektieren ihren Lernfortschritt.	Einstieg: individuelle Zielsetzung. Leistungsaufgabe: Analyse eines neuen pragmatischen Textes, möglichst ohne umfangreiche Hilfen. Abschluss: Selbsteinschätzung anhand der Kompetenzbereiche. Ausblick: Vorbereitung auf die anstehende Schulaufgabe.	Lina, Elias, Hasan: erhalten optional ein reduziertes Analyse-Raster. Anna, Cem, Greta: Zusatzauftrag zur differenzierten Wirkungsanalyse. Alle: individuelle Kontrollbögen entsprechend ihrem Schwerpunkt.	Analyse unter schulaufgaben ähnlichen Bedingungen und persönliches Lernziel für die Überarbeitung.

3. Individuelle Förderplanung

Schüler:in	Aus bisherigen Rückmeldungen erkennbare Stärken	Entwicklungsbedarf bei der Textanalyse	Konkrete Unterstützung in der Sequenz
Anna Keller	überzeugendes Argumentieren, klare Position, gute Reaktion auf Gegenargumente	vollständige Material- bzw. Textauswertung, Kommasetzung, lange Satzgefüge	Zusatzaufträge zu differenzierter Argumentationsanalyse; Satzlängen bewusst überprüfen
Ben Hartmann	sorgfältige Materialarbeit, sachliche und übersichtliche Darstellung	Deutungshypothese, stärkeres Interpretieren statt bloßer Inhaltswiedergabe	Hypothesen-Karte mit „Behauptung – Textbeleg – Erklärung“
Cem Yilmaz	spontane Reaktion, eigenständige Deutungen, überzeugendes Argumentieren	Sachlichkeit, formeller Stil, vollständige und geordnete Analyse	Umformungsübungen von wertenden in analytische Formulierungen; Debattenstärke auf schriftliche Analyse übertragen
Daria Novak	präzise Sprache, sehr gute Materialauswertung, differenziertes Argumentieren	zu ausführliche Texte, Wiederholungen, fehlende Schwerpunktsetzung	Kürzungsübungen; Analyseabsätze auf Kernbeobachtung und Funktion reduzieren
Elias Wagner	sichere Inhaltswiedergabe, nachvollziehbare Argumente	unvollständige Auswertung, komplexe Satzverknüpfungen, spontane Formulierung	Markier- und Belegsystem; Satzstarter und Überarbeitung von Satzverbindungen
Fatma Özdemir	sorgfältige, sachliche und strukturierte Darstellung	Deutung noch zu nah am Inhalt, Funktion sprachlicher Mittel genauer erklären	Funktionsformulierungen und vertiefende Fragen: „Wie wirkt das?“ / „Warum nutzt der Autor das?“
Greta Schmid	sprachliche Wirkung, eigenständige Deutungen, überzeugendes Auftreten	Sachlichkeit, Material-/Textbindung, Kommasetzung	Trennung von Beobachtung und Bewertung; Belegpflicht für jede Wirkungsaussage

Schüler:in	Aus bisherigen Rückmeldungen erkennbare Stärken	Entwicklungsbedarf bei der Textanalyse	Konkrete Unterstützung in der Sequenz
Hasan Demir	sehr gute Reduktion, klare Inhaltsangaben	zu knappe Deutung, komplexer Satzbau, mündliche Zurückhaltung	Ausbau von Analyseabsätzen; Satzverknüpfungen und Begründungssätze trainieren
Lina Bauer	gute literarische Deutung, überzeugende eigene Gedanken	systematische Auswertung, Vollständigkeit, Satzbau	Analyse-Raster, Material-/Belegtabelle und Checkliste gegen Auslassungen
Milan Petrović	sachliche, strukturierte Texte, zuverlässige Materialverarbeitung	Deutung zuspitzen, Einzelheiten reduzieren, Satzstruktur	Deutungshypothese n präzisieren; Schreibaufträge mit begrenzter Wortzahl

4. Einheitliche Analyse-Checkliste für die Schüler:innen

Einleitung

- Sind Textsorte, Titel, Autor:in, Quelle und Erscheinungsdatum genannt?
- Wird das Thema des Textes knapp benannt?
- Wird die zentrale Aussage oder Intention angedeutet?

Inhalt und Aufbau

- Habe ich die Kernaussage des Textes erfasst?
- Beschreibe ich den Argumentationsgang in sinnvoller Reihenfolge?
- Unterscheide ich These, Argument, Begründung, Beispiel und Schlussfolgerung?
- Bleibe ich bei einer Analyse und schreibe nicht nur eine Inhaltsangabe?

Sprache und Wirkung

- Nenne ich sprachliche Mittel nicht nur, sondern erkläre ihre Funktion?
- Verwende ich passende Textbelege?
- Erkläre ich, wie die Sprache auf die Leser:innen wirkt?
- Beziehe ich die sprachliche Gestaltung auf die Intention des Textes?

Aufbau und Ausdruck

- Ist jeder Absatz einem klaren Analyseaspekt gewidmet?
- Sind meine Übergänge nachvollziehbar?
- Formuliere ich sachlich und präzise?
- Vermeide ich unbelegte Wertungen wie „gut“, „schön“ oder „interessant“?

Rechtschreibung und Grammatik

- Habe ich die Kommasetzung bei Nebensätzen geprüft?
 - Sind die Zeitformen einheitlich?
 - Sind meine Sätze vollständig und nicht zu lang?
 - Stimmen Subjekt und Prädikat überein?
 - Habe ich Groß- und Kleinschreibung sowie Getrennt- und Zusammenschreibung kontrolliert?
-

5. Empfohlene Materialien

Für die drei Wochen eignen sich idealerweise drei unterschiedlich anspruchsvolle pragmatische Texte:

1. **kurzer informierender Artikel**
zur Einführung in Kommunikationssituation und Kernaussage,
2. **Kommentar oder Redeauszug**
zur Analyse von Argumentationsstruktur und sprachlicher Gestaltung,
3. **unbekannter Zeitungsartikel, Essay oder Blogbeitrag**
für die selbstständige Analyse und Leistungssicherung.

Sinnvoll ist eine Progression von **stark gelenkter Analyse** über **gemeinsame Schreibplanung** hin zu einer **weitgehend selbstständigen vollständigen Analyse**. Die individuellen Hilfen sollten dabei in den Stunden 1 bis 7 sichtbar angeboten und in den Stunden 8 und 9 zunehmend reduziert werden.
